

## Stabiles Fundament für Zelte und Hallen in aller Welt



### Überblick

#### ■ Die Aufgabe

*Der zentrale IBM Server der Losberger Group hält Software vor, die Mitarbeiter weltweit online nutzen. Bei der turnusgemäßen Erneuerung dieser Hauptmaschine sollte eine höhere Performance erreicht und zugleich Administration und Speicherung des parallelen Windows-Netzwerks integriert werden.*

#### ■ Die Lösung

*Implementierung eines IBM System i 525 Express Servers sowie eines IBM BladeCenters, Integration von IBM BladeCenter und Windows-Netzwerk über iSCSI-Adapter. Zentrale Datensicherung über IBM Storage-Lösung TS3100 und konsolidierte Administration über einzelne Konsole auf System i 525 Express*

#### ■ Die Vorteile

*Deutlich gesenkter Administrationsaufwand bei merklich erhöhter Performance – spürbar bis in die Frontend-Anwendungen.*

Ein Dach über dem Kopf brauchen Menschen weltweit – auch unterwegs, am Arbeitsplatz oder in Katastrophenfällen. Mit Zelten, von handlichen bis solchen in Fußballfeldgröße, sowie mit Hallen in System- oder individueller Bauweise bietet die Losberger Group geeignete Unterkünfte für Menschen, Maschinen und ganze Messen. Das 1919 gegründete Traditionsunternehmen mit Sitz im schwäbischen Bad Rappenau, früher eine 'Fabrik für Planen und Wagendecken', zählt heute zu den weltweit führenden Anbietern von Hallen und Zelten. Neben reinen Vertriebsgesellschaften wie in den USA gehören zur Losberger Group mit ihren 560 Mitarbeitern auch Tochterunternehmen wie beispielsweise die französischen Firmen Walter SAS, TMB und Bachmann.

In der Bad Rappenauer Zentrale hielt Losberger auf dem Zentralserver vom webfähigen Typ IBM iSeries 810 die komplette Software für Finanzbuchhaltung, Lager- und Materialwirtschaft sowie den Vertrieb vor. Diese nutzen derzeit über 250 Mitarbeiter, die sowohl in der Zentrale als auch in den Auslands-

und Tochterunternehmen angesiedelt sind. Die IT-Abteilung von Losberger übernimmt die meisten Aufgaben – von der Wartung, der Konfiguration bis hin zur Programmierung und Netzwerktechnik – weitgehend selbst, ohne auf externe Hilfe zurückzugreifen.

#### Der Wunsch nach Integration

Die Losberger Group verwendet seit über 20 Jahren als Zentralserver die Modelle der System i, die das Unternehmen jeweils auf 48 Monate von IBM least. Mit Blick auf das Auslaufen des aktuellen Leasingvertrags im Herbst 2007 begann Ralf Schrenk, Bereichsleiter EDV und Organisation, im Frühjahr 2007, sich nach einem Nachfolgemodell umzusehen. Neben einer hohen Performance legte Schrenk dabei hohen Wert auf eine möglichst einfache Integration von Windows-Software in die neue Server-Umgebung. Denn gerade im Frontend-Bereich war in den vergangenen Jahren der Einsatz von PC-basierten Anwendungen gewachsen. Parallel zu der IBM zentrierten Umgebung besteht infolgedessen ein eigenes Windows-Netzwerk mit eigenem Datensicherungssystem. Dieses musste separat gesteuert werden und verursachte zusätzlichen und teils erheblichen Administrationsaufwand. Als IBM Kenner interessierte sich Schrenk deshalb für den neuen System i 525 Express Server, als der im April 2007 angekündigt wurde. Denn dieser ist genau auf die Fähigkeit ausgerichtet, mehrere Software-Umgebungen mit unterschiedlichen Betriebssystemen auf

einem einzigen System zu konsolidieren. Abgesehen von der Integrationsfähigkeit und der Performance der System i 525 Express hatte Schrenk vor allem ein Kriterium im Blick: Seine künftige Kernmaschine sollte stabil und zuverlässig funktionieren – „und das bietet die System i einfach, die steht wie eine Mauer.“

### System i und neues BladeCenter

Nach der gemeinsamen Planung mit IBM wurde bei Losberger eine System i 525 Express mit 4 Gigabyte Hauptspeicher, 1,8 Terabyte Festplattenspeicher und einer Commercial Processing Workload-Spezifikation von 3800 CPW installiert. Die für das Windows-Netzwerk betriebene Intel-Serverfarm wurde durch ein neues IBM BladeCenter ersetzt, das mit sechs Dual Core 2 Gigahertz Prozessoren und 4 Gigabyte Hauptspeicher ausgestattet ist. Das BladeCenter ist durch einen 4-Port Gigabit Ethernet-Switchmodul mit dem Netzwerk und mit der i 525 Express via iSCSI durch ein weiteres Gigabit Ethernet-Switchmodul verbunden. Auf diese Weise wird der Datendurchsatz ins Windows-Netzwerk beschleunigt. „Durch die direkte Anbindung des BladeCenters an die i 525 Express über den Gigabit-Backbone erhalten die Excel-Nutzer ihre Daten spürbar schneller, als wenn wir diese über das Netzwerk aufbereiten würden“, freut sich Schrenk. Für die Datensicherung bestehen eine optische Library IBM 3995 sowie ein Speichersystem IBM TS3100 mit einem LTO4-Bandlaufwerk, das 24 Kassetten-Slots bereithält. Diese sind über ein RAID-5-Band mit dem System i 525 Express Server verbunden.

### Zentrale Steuerung und Speicherung

Durch die Integration des Windows-Netzwerks erfolgen sowohl dessen Administration als auch die Datensicherung vollständig über die System i 525 Express. Letztere wurde mit Hilfe eines Offload-Adapters von Qlogic auf Basis des iSCSI-Protokolls realisiert. „Über

die neue Struktur können wir alles mit einem kleinen Sicherungsroboter auf einem Band sichern“, erklärt Schrenk. „Somit können wir auch die Stabilität des System i 525 Express Servers für das Intel-basierende Netzwerk nutzen.“ Für die Verwaltung des Windows-Netzwerks wird eine Unlimited Users Neoware Thin Console auf Basis des i5/OS-Betriebssystems eingesetzt, mit dem sich nun die gesamte IT des Unternehmens über eine einzige Konsole steuern lässt. Nach zügigen Verhandlungen in der Angebotsphase, wie Schrenk bestätigt, konnte die Planung binnen drei Wochen abgeschlossen werden, weitere drei Wochen nach Vertragsabschluss erfolgte die Lieferung der Hardware. Als IBM Partner bei der Implementierung fungierte die Firma Intercom aus Mittenwalde, Spezialist für IBM System i und in Ostdeutschland der größte IBM Partner. Um den weltweit laufenden Betrieb nicht zu beeinträchtigen, wurde die Umstellung an einem Wochenende durchgeführt. Als bemerkenswert empfand Schrenk während der gesamten Projektlaufzeit die Betreuung von zwei Seiten – denn neben Intercom stand auch IBM selbst in direktem und engem Kontakt mit dem mittelständischen Kunden.

### Seit Jahrzehnten gute Erfahrungen

Im Ergebnis erhält die Losberger Group eine hochleistungsfähige und robuste Serverlösung, die die Administration der gesamten IT vereinfacht und somit Tag für Tag Kosten sparen hilft. Aufgrund ihrer Zuverlässigkeit wurde auf eine Backup-Lösung verzichtet. „Wir arbeiten seit über 20 Jahren mit den IBM Servern der System i und ihren Vorgängermodellen – und hatten praktisch niemals Ausfälle“, erklärt Schrenk. „Die Kombination aus Leistungsfähigkeit, hohem Datendurchsatz und komfortablem Handling ist einfach einzigartig“, ist Schrenk überzeugt. Gerade die Stabilität des Systems erweist sich ein ums andere Mal: „Wenn wir beispielsweise unsere

Server wegen Blitzschlags herunterfahren müssen, laufen nur unsere IBM Server problemlos wieder an. Die laufen und laufen und laufen.“

### Technische Daten

IBM System i 525 Express, IBM BladeCenter mit Xeon Dual Core 2 GHz Prozessoren, Qlogic iSCSI Offload-Adapter sowie 4-Port Gigabit Ethernet-Switchmodule, IBM TS3100 mit LTO4 Laufwerk 24. Betriebssysteme: V5R4, Windows.



IBM Deutschland GmbH  
70548 Stuttgart  
[ibm.com/de](http://ibm.com/de)

IBM Österreich  
Obere Donaustraße 95  
1020 Wien  
[ibm.com/at](http://ibm.com/at)

IBM Schweiz  
Vulkanstrasse 106  
8010 Zürich  
[ibm.com/ch](http://ibm.com/ch)

Die IBM Homepage finden Sie unter:  
[ibm.com](http://ibm.com)

IBM, das IBM Logo und [ibm.com](http://ibm.com) sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

BladeCenter, iSeries und System i sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Intel, Intel logo, Intel Inside, Intel Inside logo, Intel Centrino, Intel Centrino logo, Celeron, Intel Xeon, Intel SpeedStep, Itanium und Pentium sind Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicennamen können Marken anderer Hersteller sein.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

Gedruckt in Deutschland.

© Copyright IBM Corporation 2007  
Alle Rechte vorbehalten.

IBM Form GK12-4313-00 (10/2007)